

Greg Behrendt und Liz Tuccillo

»Er steht einfach
nicht auf dich!«

Warum Frauen nie verstehen wollen,
was Männer wirklich meinen

Deutsch von Andrea Brandl

blanvalet

An den Leser

Bei den Geschichten in diesem Buch handelt es sich um repräsentative Beispiele, die weder auf realen Begebenheiten noch auf lebenden Personen beruhen. Außerdem sollen sie keinesfalls offenkundige Versuche darstellen, uns über Freunde, Feinde oder Expartner lustig zu machen, auch wenn der eine oder andere das glauben mag.

(Auch wenn wir zugeben müssen, dass uns dieser Gedanke irgendwann einmal in den Sinn kam.)

– Greg und Liz

Inhalt

Ein paar Worte vorab von Liz	11
Ein paar Worte vorab von Greg	15
Im Grunde seid ihr alle mit demselben Typen zusammen	19
1 Er steht einfach nicht auf dich ... wenn er nicht mit dir ausgehen will	21
2 Er steht einfach nicht auf dich ... wenn er dich nicht anruft	41
3 Er steht einfach nicht auf dich ... wenn er dich nicht um ein Rendezvous bittet	57
4 Er steht einfach nicht auf dich ... wenn er keinen Sex mit dir haben will	71
5 Er steht einfach nicht auf dich ... wenn er Sex mit einer anderen Frau hat	87
6 Er steht einfach nicht auf dich ... wenn er sich nur betrunken mit dir treffen will	101
7 Er steht einfach nicht auf dich ... wenn er dich nicht heiraten will	113
8 Er steht einfach nicht auf dich ... wenn er sich von dir trennt	131
9 Er steht einfach nicht auf dich ... wenn er sich ohne Vorwarnung verdrückt	151

10	Er steht einfach nicht auf dich... wenn er verheiratet (oder auf sonst irgendeine kranke Art nicht verfügbar) ist	165
11	Er steht einfach nicht auf dich... wenn er ein egoistischer Mistkerl, ein grober Klotz oder ein komplett durchgeknallter Irrer ist	179
12	Hört nicht auf all diese Geschichten	205
13	Und was macht ihr jetzt?	207
14	Frage und Antwort mit Greg	213
15	Ein paar Worte zum Abschluss von Greg	217
16	Ein paar Worte zum Abschluss von Liz	221
	Worte des Dankes	224

Ein paar Worte vorab von Liz

Es war ein Tag wie jeder andere. Wir saßen im Autorenbüro von *Sex and the City*, redeten, warfen uns gegenseitig verbale Bälle zu und vermischten unsere eigenen Erfahrungen in Liebesangelegenheiten mit denen der erfundenen Existenzen, denen wir in diesem Büro Leben einhauchten. Wie an vielen anderen gewöhnlichen Tagen fragte eine der Anwesenden uns nach unserer Meinung zum Verhalten eines Mannes, den sie mochte. Freudig stürzten wir uns auf das Thema und zerpfückten mit Begeisterung jedes Signal und jede Äußerung von ihm. Ebenso alltäglich war, dass wir nach endlosen Analysen und Debatten zu folgendem Schluss gelangten: *Sie* ist einfach allererste Sahne, während *er* Angst hat, noch nie vorher einer so tollen Frau begegnet ist, sich von ihr eingeschüchtert fühlt und dass sie ihm nur ein wenig Zeit geben muss. Aber an diesem Tag saß ein Berater in unserer Runde – ein Mann, der alle paar Tage zu uns ins Büro kommt, um uns Feedback zu unseren Storys zu geben und eine gewisse männliche Perspektive ins Spiel zu bringen: Greg Behrendt. Gespannt lauschte Greg also der Schilderung und unseren Reaktionen darauf, ehe er sich an die Betreffende wandte. »Also für mich klingt das, als würde er einfach nicht auf dich stehen.«

Wir waren schockiert, entsetzt, belustigt, erschüttert und

vor allen Dingen – neugierig. Instinktiv spürten wir, dass dieser Mann möglicherweise die Wahrheit sagte. Eine Wahrheit, die wir mit unserer vereinten Rendezvous-Erfahrung von mindestens hundert Jahren nie in Betracht gezogen und folglich auch nie im Leben laut auszusprechen gewagt hätten. »Okay, könnte sein, dass da was dran ist«, räumten wir widerstrebend ein. »Aber Greg kann wohl kaum nachvollziehen, was in meinem wahnsinnig beschäftigten und ziemlich komplizierten künftigen Ehemann vorgeht.« Und kurze Zeit später saß Greg, der allwissende Buddha, immer noch da und hörte sich eine ominöse Beziehungsgeschichte nach der anderen an. Für jeden dieser Männer hatten wir eine Ausrede parat – von gebrochenen Wählfingern bis zu traumatischen Kindheitserlebnissen. Doch Greg schoss sie allesamt mit seiner alles zerschmetternden silbernen Kugel ab. In einem geradezu übermenschlichen Kraftakt machte Greg uns klar, dass es nichts gab, das einen (geistig normalen) Mann davon abhält, sein Ziel zu erreichen, wenn er einen wirklich mag. Und wenn er geistig nicht normal ist – tja, warum sollte man sich mit einem solchen Mann einlassen wollen? Er konnte seine Behauptung auch beweisen: Er verfügte über jahrelange Erfahrung auf dem Single-Markt, war mal der Nette, dann wieder der Böse gewesen, ehe er sich am Ende in eine wirklich tolle Frau verliebt und sie geheiratet hatte.

Mit einem Mal schien sich so etwas wie eine kollektive Erleuchtung im Raum einzustellen, ganz besonders bei mir. All die Jahre hatte ich mich über Männer und ihre undurchsichtigen Signale beschwert, und jetzt wurde mir klar, dass sie gar nicht so undurchsichtig gewesen waren. Stattdessen hatte ich sie lediglich missverstanden. Denn Tatsache war, dass diese Männer einfach nicht auf mich gestanden hatten.

Man sollte annehmen, diese Erkenntnis hätte uns demoralisiert und in wilde Panik ausbrechen lassen, aber genau das Gegenteil passierte. Wissen ist Macht, und, was noch wichtiger ist, es erspart einem eine Menge Zeit. Mir wurde klar, dass mir von diesem Tag an endlose Stunden erspart blieben, die ich wartend vor dem Telefon zubrachte, endlose Stunden, in denen ich mich mit meinen Freundinnen beratschlagen musste, endlose Stunden, in denen ich einfach nur hoffte, dass seine undurchsichtigen Signale in Wahrheit »Ich liebe dich und möchte mit dir zusammen sein« bedeuteten. Greg hielt uns vor Augen, dass wir allesamt schöne, kluge und witzige Frauen sind, die ihre Zeit nicht mit Grübeleien vergeuden sollten, weshalb ein Mann uns nicht anruft. Wir sollten unsere Schönheit nicht vergeuden, wie Greg immer sagt.

Es ist schwer. Man bringt uns bei, stets das Positive in allem zu suchen, optimistisch zu sein. Aber nicht in diesem Fall. In dieser Situation muss man vom Schlimmsten ausgehen, von Zurückweisung. Man muss davon ausgehen, die Regel zu sein, nicht die Ausnahme. Diese Erkenntnis hat etwas geradezu be rauschend Befreiendes. Aber wir wissen auch, dass es nicht einfach ist. Denn das Ganze läuft immer nach demselben Schema ab: Wir gehen mit jemandem aus, fangen an, uns für denjenigen zu begeistern, bis der Betreffende etwas tut, das uns ein wenig enttäuscht. Dann folgen immer mehr Enttäuschungen. Und am Ende verfallen wir über Wochen oder gar Monate in einen Ausreden-Modus, weil wir unter keinen Umständen denken wollen, dass dieser tolle Mann, der uns dermaßen in Aufregung versetzt, gerade dabei ist, sich in einen echten Blödmann zu verwandeln. Deshalb lassen wir uns ständig neue Erklärungen dafür einfallen, warum er sich so oder so verhält – absolut *jede* Erklärung, wie lächerlich sie auch sein

mag, nur die nicht, die der Wahrheit entspricht: Er steht einfach nicht auf mich.

Aus diesem Grund haben wir in diesem Buch Fragen von Frauen aus realen Situationen zusammengestellt. Sie repräsentieren die Basisausreden, auf die wir alle wesentlich länger zurückgreifen, als wir sollten. Also, lest dieses Buch, amüsiert euch damit und lernt (hoffentlich) aus der Verwirrung anderer Frauen. Und, was noch viel wichtiger ist, wenn der Mann, mit dem ihr gerade zusammen seid, nicht den Eindruck macht, als wäre er vollkommen verrückt nach euch, oder wenn ihr glaubt, ihm dahingehend »auf den Zahn fühlen« zu müssen, behaltet bitte den brillanten Gedanken im Hinterkopf, dass er möglicherweise einfach nicht auf euch steht. In diesem Fall lasst ihn seiner Wege gehen und macht euch auf die Suche nach dem Mann, der genau das tut. Auf euch stehen.

Ein paar Worte vorab von Greg

Ich sitze also im Autorenbüro von *Sex and the City* und freue mich über mein Schicksal, der einzige Hetero-Mann in einem vorwiegend weiblichen Autorenteam zu sein (ehrlich gesagt, knabbere ich währenddessen an einem Keks), als die Mädels um mich herum anfangen, sich über die Männer auszulassen, mit denen sie zusammen sind. Das ist nicht weiter erstaunlich, wenn Autoren zusammensitzen, um ein Drehbuch für eine Fernsehsendung zu schreiben, in deren Mittelpunkt romantische Beziehungen stehen. Es ist unfassbar faszinierend. Mir ist klar, wie sarkastisch das klingt, aber ich meine es ernst.

»Greg, du bist doch ein Mann«, meinte also eine der Autorinnen. Sehr aufmerksam, die Gute, denn das bin ich tatsächlich. »Also, ich bin mit diesem Typen zusammen ... Na ja, zumindest dachte ich das bisher.« Mir ist jetzt schon klar, was als Nächstes kommt. »Also, wir sind zusammen ins Kino gegangen, und es war wirklich toll. Ich meine, er hat nicht die ganze Zeit meine Hand gehalten, aber das ist völlig in Ordnung. Ich halte nicht gern Händchen.« Ich weiß immer noch, was als Nächstes kommt. »Aber danach, auf dem Parkplatz, hat er mich geküsst. Und zwar so leidenschaftlich, dass ich ihn gefragt habe, ob er mit zu mir kommen will. Aber er hatte am nächsten Morgen einen wichtigen Termin, deshalb hat er ab-

gelehnt. « Also bitte! Soll das ein Witz sein? *Natürlich* hab ich es gewusst.

»Hast du seit diesem Abend wieder von ihm gehört?«, fragte ich.

»Na ja, das ist ja das Problem. Es ist jetzt eine Woche her –« – spätestens jetzt wäre auch *euch* klar gewesen, was kommt – »und heute schickt er mir auf einmal eine E-Mail und macht einen auf ›Wieso hast du dich nie gemeldet?‹«

Ich starrte sie einen Moment lang an, während mir die Erwiderung förmlich aus den Augen quoll. (Oh, Mann, manchmal kriege ich eine Riesenwut auf euch, Mädels!) Hier sitzt eine wunderschöne, talentierte, überaus kluge Drehbuchautorin einer mehrfach preisgekrönten und für ihre messerscharfen Erkenntnisse über die Männerwelt berühmten Fernsehsendung vor mir – sprich, eine Frau, von der man annehmen sollte, dass sie so ungefähr jeden Mann bekommen kann, den sie will. Und dieses Spitzenexemplar von einer Frau lässt sich von einer Situation vollkommen aus dem Konzept bringen, die für mich ganz eindeutig auf der Hand liegt. Aus dem Konzept bringen ist eigentlich das falsche Wort, weil sie viel zu klug dafür ist. Sie macht sich Hoffnungen, so muss man es ausdrücken. Leider ist die Situation völlig hoffnungslos, deshalb rücke ich sofort mit der Sprache heraus. »Er steht einfach nicht auf dich.«

Und das ist die gute Nachricht, sage ich euch, denn seine Zeit mit dem falschen Menschen zu vergeuden, ist Zeitverschwendung der übelsten Art. Hat man erst einmal den richtigen Menschen für sich gefunden, wünscht man sich unter Garantie nicht, man hätte mehr Zeit mit *Mr Ich lass mir alle Zeit der Welt* oder *Mr Ich hab vergessen dich anzurufen* verbracht, so viel steht fest.

Ich bin kein Arzt, weder in meiner Fantasie noch im wahren Leben, aber ich bin definitiv ein Experte, dem man aus einem sehr, sehr wichtigen Grund zuhören sollte: Ich bin ein Mann – ein Mann, der ausreichend viele Beziehungen hinter sich hat und bereit ist, sich zu seinem Verhalten von damals zu bekennen. Weil ich ein Mann bin, weiß ich, wie ein Mann denkt, fühlt und handelt, und es ist meine Pflicht, den Frauen zu sagen, wer wir wirklich sind. Ich bin es leid, zuzusehen, wie sich tolle Frauen an miserable Beziehungen klammern.

Mädels, wenn ein Kerl wirklich auf euch steht, lässt er es euch wissen. Er ruft an, er kommt vorbei, er will eure Freunde kennen lernen, kann den Blick nicht von euch wenden, und wenn der richtige Zeitpunkt für Sex gekommen ist, ist er mehr als bereit, seine Pflichten zu erfüllen. Es interessiert keinen, ob er am nächsten Morgen um 0400 (das bedeutet, 04:00 morgens, meine Damen!) seinen neuen Job als Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika antreten muss. Er kommt!

Wir Männer sind nicht kompliziert, obwohl wir gern hätten, dass ihr das von uns glaubt – nach dem Motto »im Moment geht es ziemlich drunter und drüber. Ich habe tonnenweise Ärger am Hals«. Wir werden vom Sex bestimmt, obwohl wir gern vorgeben, es wäre anders. »Wie? Nein, ich habe dir genau zugehört?!«

Trauriger- (und peinlicher)weise würden wir lieber den Arm aus dem Busfenster halten und abreißen lassen, als schlicht und einfach zuzugeben: »Du bist es einfach nicht.« Wir sind ziemlich sicher, dass ihr uns dafür umbringt oder euch oder uns beide oder, was noch viel schlimmer wäre, in Tränen ausbrecht und uns anschreit. Wir sind echte Jammerlappen. Aber Tatsache bleibt, auch wenn wir es nicht explizit sagen, wir zeigen es euch unmissverständlich. Wenn ein Kerl

nicht anruft, obwohl er sagt, dass er es tut, dann habt ihr die Antwort. Also hört auf, euch ständig Ausreden für ihn einfällen zu lassen, während sein Verhalten euch doch die Wahrheit ins Gesicht schreit: Er steht einfach nicht auf dich.

Vergesst den Typen und lebt euer Leben, Schwestern! Verschwendet eure Zeit nicht mit unnötigen Dingen. Warum sich mit einer völligen Rendezvous-Flasche herumschlagen, wenn man etwas Besseres bekommen kann? Ihr wollt das nicht hören? Prima. Dann sollt ihr bekommen, was ihr wollt. »Bleibt, wo ihr seid, Kinder. Er ist nicht der Loser, für den ihn alle anderen halten. Wenn ihr nur weiter schön abwartet, den Mund haltet, genau zur richtigen Zeit anruft, seine Launen vorausahnt und keinerlei Erwartungen an Dinge wie Kommunikation und eure eigenen sexuellen Bedürfnisse habt, ist er bestimmt genau der Richtige!« Aber fällt bitte nicht aus allen Wolken, wenn er euch eines Tages abserviert oder euch in eine völlig unbefriedigende Beziehung hineinzwingt.

Ihr kennt all das nur zu gut, und ihr seid es endgültig leid. Wahrscheinlich ist das der Grund, weshalb ihr jetzt dieses Buch in der Hand habt. Ihr wisst, dass ihr eine tolle Beziehung verdient. Das finden wir auch. Also, schnappt euch einen Textmarker und legt los. Liz hat bereits angekündigt, was ich sagen werde: Ihr solltet eure Schönheit nicht vergeuden.

Im Grunde seid ihr alle mit demselben Typen zusammen

Hey, ich kenne den Kerl, mit dem ihr regelmäßig ausgeht.

Ja, ihr habt richtig gehört. Es ist der Mann, der tierisch müde von der Arbeit und schrecklich gestresst von dem Projekt ist, das er im Moment am Hals hat. Er hat gerade eine üble Trennung hinter sich, die ihm ziemlich zugesetzt hat. Die Scheidung seiner Eltern hat ihre Spuren bei ihm hinterlassen, und er hat ein Problem damit, anderen zu vertrauen. Im Moment steht seine Karriere an oberster Stelle. Er kann sich erst wieder auf eine Beziehung einlassen, wenn er weiß, worum es im Leben überhaupt geht. Er hat ein neues Apartment, und der Umzug ist eine Katastrophe. Sobald ein wenig Ruhe eingekehrt ist, trennt er sich von seiner Frau oder Freundin oder kündigt seinen Job. Oh Gott, er ist so kompliziert.

Er ist ein Mann, der ausschließlich aus den Ausreden besteht, die ihr euch für ihn einfallen lasst. Und sobald ihr damit aufhört, wird er vollständig aus eurem Leben verschwunden sein. Gibt es Männer, die zu beschäftigt sind oder zu schreckliche Dinge erlebt haben, um sich auf eine Beziehung einzulassen? Ja, die gibt es, aber so wenige, dass sie in die Kategorie der modernen Mythen eingereiht werden sollten. Wie gesagt – ein Mann würde sich lieber von einer Herde Elefanten nieder-

trampeln lassen, als zuzugeben, dass er nicht auf euch steht. Das ist der Grund, weshalb wir dieses Buch geschrieben haben. Wir wollten die Ausreden ans Tageslicht zerren, damit alle sie als das betrachten können, was sie in Wahrheit sind: echt lahme Ausreden.

Hey, erinnert ihr euch noch an den Film, in dem das Mädchen die ganze Zeit darauf wartet, dass der Mann sie um ein Rendezvous bittet und jede Menge Ausreden erfindet, als er es nicht tut? Dann schläft sie mit ihm, als sie beide betrunken sind, und drückt sich in seiner Nähe herum, bis sie sozusagen zusammen sind? Als Nächstes betrügt er sie, aber tief im Inneren weiß sie, dass sie ihn am Ende kriegen wird, wenn sie ihm verzeiht, ihre Erwartungen herunterschraubt und nett zu ihm ist? Bei der Hochzeit ist er stockbetrunken, und sie leben unglücklich und unzufrieden in einer lausigen Beziehung, die auf einem lausigen, wackligen Fundament steht? Ihr kennt den Film nicht? Natürlich nicht, denn solche Filme werden niemals gedreht, weil die Liebe so nicht funktioniert. Die Leute sind davon beflügelt, ganz besondere Dinge zu tun, um den Menschen zu finden, den sie lieben, und mit ihm zusammen zu sein. Die größten Filme handeln davon, und jede Beziehung, die ihr darin bewundert, ist von einer Einzigartigkeit und Klasse, die ihr euch für eure eigene Beziehung erhofft. Je höher ihr euren eigenen Wert ansetzt, umso größer ist die Chance, dass ihr genau das bekommt. Also, lest die Ausreden, amüsiert euch darüber und dann... verabschiedet euch von ihnen. Ihr seid es wert.

1

Er steht einfach nicht auf dich ... wenn er nicht mit dir ausgehen will

*Denn wenn er auf dich steht,
tut er es auch, glaubt mir.*

Ich habe schon von vielen Frauen den Spruch »Männer regieren die Welt, Greg« gehört. Wow. Das klingt ja gerade so, als wären wir ziemlich patente Burschen. Warum sollten wir also nicht in der Lage sein, so etwas Einfaches auf die Reihe zu kriegen, wie einen Hörer in die Hand zu nehmen und euch um ein Rendezvous zu bitten? Manchmal glaubt ihr Frauen offenbar, wir wären »zu schüchtern« oder hätten »gerade eine ziemlich üble Geschichte« hinter uns. Aber ich sage euch eines: Für Männer ist es eine enorme Befriedigung zu bekommen, was sie haben wollen. (Insbesondere wenn sie einen anstrengenden Tag hinter sich haben, an dem sie die Welt regiert haben.) Wenn wir euch haben wollen, finden wir euch auch. Und wenn ihr glaubt, ihr hättet ihm nicht genug Zeit gegeben, euch zu bemerken, nehmt einfach die Zeit, die ihr gebraucht habt, um ihn zu bemerken, und teilt sie durch zwei.

Und jetzt lest unser Buch – eine Erfahrung, die euer Leben verändern wird. Wir haben Geschichten, die uns erzählt wurden, und Fragen, mit denen man an uns herangetreten ist, in einem einfachen Frage- und Antwortmuster zusammengestellt. Mit ein bisschen Glück werdet ihr die nachfolgenden Fragen lesen und genau wissen, was sie sind: Ausreden, die

Frauen für ihre unbefriedigenden Beziehungsversuche gefunden haben. Für den Fall, dass ihr etwas weniger Glück habt und sie nicht erkennt, haben wir die Kapitel mit aussagekräftigen Überschriften versehen.

Die »Vielleicht will er ja unsere Freundschaft nicht aufs Spiel setzen«-Ausrede

Lieber Greg,

ich bin so enttäuscht. Es gibt da einen Mann, mit dem ich schon seit etwa zehn Jahren platonisch befreundet bin. Er lebt in einer anderen Stadt, aber kürzlich war er geschäftlich hier, also haben wir uns zum Abendessen getroffen. Mit einem Mal hat es sich angefühlt wie ein Rendezvous. Er hat nach allen Regeln der Kunst mit mir geflirtet und sogar gemeint »Und, wie sieht's aus, verdienst du dein Geld jetzt als Model?« (Das ist doch flirten, oder?) Wir waren uns einig, dass wir uns bald wiedersehen sollten. Tja, und jetzt bin ich enttäuscht, weil das Ganze zwei Wochen her ist und er sich nicht gemeldet hat. Kann ich ihn anrufen? Vielleicht macht ihn die Vorstellung nervös, unsere Freundschaft in eine Romanze zu verwandeln. Kann ich ihn nicht ein bisschen anstupsen? Ist das nicht der Sinn einer Freundschaft?

Jodi



Greg Behrendt, Liz Tuccillo

"Er steht einfach nicht auf dich!"

Warum Frauen nie verstehen wollen, was Männer wirklich meinen

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Paperback, Klappenbroschur, 224 Seiten, 13,5 x 20,6 cm

3 s/w Abbildungen

ISBN: 978-3-7645-0234-8

Blanvalet

Erscheinungstermin: August 2006

Endlich gelöst! »Das Schweigen der Männer« und andere Rätsel ...

Schluss mit den dummen Ausreden, die Frauen immer für Männer (er-)finden. Schluss mit den typisch weiblichen Grübeleien: Wenn er nicht anruft, wenn er keinen Sex haben will, wenn er fremdgeht, wenn er nicht heiraten will – dann steht er eben einfach nicht auf Dich! Die ungeschminkte Wahrheit über Männer und Frauen bei der schwierigsten Sache der Welt: Partnersuche. Schonungslos, ehrlich – und irrsinnig komisch.

Ein höchst amüsanter, frecher und provozierend direkter Ratgeber, der bereits Millionen von Leserinnen verblüfft und begeistert hat. Behrendts Ratschlag an die Frauen? Sich einfach der unangenehmen Wahrheit zu stellen: Sie verschwenden zu oft ihre Zeit mit dem Falschen!

»Er ist so viel unterwegs« – »Er hat seine letzte Beziehung noch nicht verarbeitet« – »Seine Mutter ist krank«: Wenn Frauen Stunde um Stunde auf das Klingeln des Telefons warten und ihre Ausreden für IHN immer absurder werden, wollen sie eigentlich nur der Wahrheit nicht ins Gesicht sehen: Er ist schlicht nicht interessiert.

In Beziehungsdingen sind Männer nämlich weder kompliziert noch senden sie zweideutige Signale. Wenn sie es ernst meinen, machen sie alles. Tun sie es nicht, meinen sie es auch nicht ernst. Nur eines schaffen Männer selten: klar sagen, dass sie auf eine Frau nicht stehen. So einfach ist das.

Liz Tuccillo und Greg Behrendt, Autoren im Drehbuchteam von Sex and The City, zeigen, was Frauen sich alles einreden, wenn es um Männer geht. Ihre Botschaft ist klar: »Seht den Mann, wie er ist. Nicht, wie ihr ihn gerne hättet. Und dann schickt ihn zum Teufel und sucht Euch das, was ihr verdient: einen Besseren!«